

# Spielzeugfreie Zeit

Wir könnten Menschen sein.  
Einst waren wir schon Kinder.  
Wir sahen Schmetterlinge,  
wir standen unterm silbernen Wasserfall.  
Wir sahen alles.  
Wir hielten die Muschel ans Ohr.  
Wir hörten das Meer.  
Wir hatten Zeit.

( Max Frisch )

„Sinnvolle Aktivitäten, die ohne Leistungsdruck unmittelbare Bestätigung bringen, und aus dem Kind selbst heraus entstehen, können Kinder vor einer Suchtentwicklung schützen“. Im freien Spiel entdecken Kinder sich selbst und ihre Welt selbsttätig. Sie erleben, wie sie sich aus dem Nichts eine ganze Welt erschaffen können. Das aktive Spiel zeigt Kindern Wege aus der passiven Konsumhaltung hin zu selbstbestimmten Handeln.

## Die Ziele des Vorhabens sind:

- Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse
- Aufgaben stellen-Lösungen suchen und finden
- soziales Lernen
- Förderung der Konfliktfähigkeit
- bewusster Umgang mit Spielzeug (Konsumverhalten)
- Sprachförderung
- Erweiterung der Entscheidungs-und Handlungskompetenz
- Freiraum für Phantasie und Kreativität
- Umgang mit Langweile und Frust

In der **Spielzeugfreien Zeit** hat das Fachpersonal mehr Zeit die Kinder genau zu beobachten, dies zu dokumentieren und so die individuelle Förderung zu intensivieren. Es bleibt mehr Zeit die Kinder beim sozialen Lernen zu unterstützen, z. B. die Konfliktlösungen der Kinder zu begleiten. Auch gruppendedynamische Prozesse können gut beobachtet und für

die Gestaltung des künftigen Gruppengeschehens genutzt werden.

## **Wie?**

3 x 2 Wochen im Jahr bleibt vorgefertigtes Spielmaterial in den Schränken und Regalen. Dies gilt auch für alles Spielzeug im Garten (Fahrzeuge, Sandspielzeug usw.). Fest installierte Geräte wie Rutschen und Schaukeln stehen weiterhin zu Verfügung. Die Kinder helfen beim Wegräumen, Reinigung der Spielsachen und beim Herräumen mit. In dieser Zeit entwickeln sie eigene Ideen für die Gestaltung des Tages. Dies können Rollenspiele im Gruppenraum, Sing und Kreisspiele, Aktivitäten im kreativen Bereich sein, es können Theater-Projekte, sportliche Aktivitäten, Spiele im Freien (Garten, Wald...) sein.

**Wichtig ist, dass die Ideen von den Kindern entwickelt werden und vom pädagogischen Fachpersonal keine Angebote oder Spiel-Vorschläge gemacht werden.**

Damit die Spielzugfreie Zeit ein Erfolg wird, müssen die Kinder gut vorbereitet werden.

Es werden besondere Regeln für diese 2 Wochen festgelegt. Ohne Spielzeug heißt nicht ohne Regeln.

Damit es den Kindern leichter fällt das Spielzeug in den Regalen zu lassen, sind optische Signale eine wertvolle Unterstützung (Stopp-Schilder, Absperrbänder).

Genauere Informationen über dieses Projekt erhalten die Eltern in Form

- eines Elternbrief
- Elternabend
- Eltern Info-Ecke
- durch erarbeitet Plakate mit den Kindern
- Fotos

in der Villa Kunterbunt.